



MAK

Presseinformation

DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937
Eine Kooperation von MAK und LE STANZE DEL VETRO

Pressekonferenz	Dienstag, 17. Jänner 2017, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 17. Jänner 2017, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	18. Jänner – 17. April 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Die Ausstellung *DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937* rollt ein faszinierendes Kapitel des österreichischen Kunsthandwerks auf: Entwürfe junger Architekten übten einen epochalen Einfluss auf die Entwicklung des Kunstglases in der Wiener Moderne aus. Nach der erfolgreichen Präsentation in den Räumlichkeiten von LE STANZE DEL VETRO in Venedig 2016 wird die beeindruckende Schau zu Jahresbeginn 2017 im MAK gezeigt. Die von Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik, kuratierte und gemeinsam mit LE STANZE DEL VETRO realisierte Ausstellung bietet erstmals eine Gesamtschau von über 300 Gläsern aus den letzten Jahrzehnten der österreichisch-ungarischen Monarchie bis zum Ende der Ersten Republik.

DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937 zeigt großteils Objekte aus der MAK-Sammlung Glas und Keramik, die ihre internationale Bedeutung insbesondere dem Reichtum an Glasarbeiten um die Jahrhundertwende und dem herausragenden Bestand an Jugendstil-Gläsern verdankt. Das MAK präsentiert die Schau in räumlicher und zeitlicher Nähe zur Ausstellung *GLÄSER DER EMPIRE- UND BIEDERMEIERZEIT. Aus der Sammlung des MAK und der Glassammlung Christian Kuhn* (MAK-Ausstellungshalle, 1. Februar – 17. April 2017) und lenkt damit parallel zu *handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt* (MAK-Ausstellungshalle, 14. Dezember 2016 – 9. April 2017) den Fokus auf Glas als einen wesentlichen Werkstoff für Kunsthandwerk und Design in den verschiedensten Epochen.

LE STANZE DEL VETRO



Glas galt in der Architektur der Wiener Moderne als besonders geeignetes Material, um neue Formen, Oberflächen und spezielle Effekte zu erzielen. Eine Gruppe junger Architekten – Studenten der Wiener Akademie der bildenden Künste unter Otto Wagner, der Kunstgewerbeschule und der Technischen Universität – entwickelte ein besonderes Interesse an der Formgebung von Glas. Der Kontakt mit in Wien etablierten Glasmanufakturen wie E. Bakalowits & Söhne und J. & L. Lobmeyr sowie mit Reformkunstbewegungen wie der Vereinigung Bildender Künstler Österreichs – Wiener Secession, der Wiener Werkstätte oder dem Österreichischen Werkbund sicherte die Realisierung radikal neuer Formkonzepte durch Produzenten wie Johann Loetz Witwe. Heute weltbekannte Protagonisten der Wiener Moderne wie Josef Hoffmann (1870–1956), Koloman Moser (1868–1918), Joseph Maria Olbrich (1867–1908), Leopold Bauer (1872–1938), Otto Prutscher (1880–1949), Oskar Strnad (1879–1935), Oswald Haerdtl (1899–1959) und Adolf Loos (1870–1933) lancierten bahnbrechend neue Entwürfe für Zier- und Gebrauchsglas.

Im Sinne der Reform des Unterrichts an der Wiener Kunstgewerbeschule und entsprechend dem von der Wiener Werkstätte vertretenen Credo einer gleichberechtigten Zusammenarbeit von Entwerfer und ausführendem Handwerker, arbeiteten die Architekten nicht nur am Entwurf, sondern auch in den Glashütten vor den Glasöfen. Mit dieser Nähe zur Fertigung, die Otto Wagner und Adolf Loos in ihrer neuen Definition der Rolle des Architekten propagierten, schöpften sie die Möglichkeiten des Mediums Glas bestmöglich aus.

Dabei bedienten sie sich innovativer Material- und Gestaltungsmethoden, die in den von der Wiener Kunstgewerbeschule in den Zentren der böhmischen Glasindustrie betriebenen Fachschulen in Steinschönau und Haida vorangetrieben wurden. Wiener Kunstglas nach Architektenentwurf wurde zu einem fixen Bestandteil und einem Markenzeichen in den wichtigen Reformkunstaussstellungen, von der *VIII. Secessionsausstellung* in Wien 1900 über die *Werkbundaussstellung* in Köln 1914 bis zur *Exposition internationale des Arts décoratifs et industriels modernes* in Paris 1925, sowie im Sortiment der Wiener Werkstätte.

Die Glasarbeiten in der Ausstellung werden um Entwürfe von Architekten der Wiener Moderne ergänzt sowie um Fotografien, die damalige Ausstellungen dokumentieren und so die außergewöhnliche Wirkung, die diese radikal modernen Objekte auf die Öffentlichkeit hatten, nachvollziehbar machen. Zeitgenössische Literatur und Kritiken verdeutlichen die Tragweite des Interesses der österreichischen Modernisten an Glas.

Das Glas der Architekten. Wien 1900–1937 ist nach der Ausstellung *I SANTILLANA* (Präsentiert von Le Stanze del Vetro und der Fondazione Giorgio Cini, MAK-Schausammlung Gegenwartskunst, 19. November 2014 – 8. Februar 2015) die zweite

Kooperation des MAK mit LE STANZE DEL VETRO.

LE STANZE DEL VETRO ist eine langfristige Gemeinschaftsinitiative der Fondazione Giorgio Cini und der Pentagram Stiftung und widmet sich der Erforschung der Glaskunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Arbeit der Fondazione Cini mit der Pentagram Stiftung für die Erhaltung, Archivierung und Digitalisierung der venezianischen Glasmacher-Archive sowie die weltweit beachteten Ausstellungen der Le Stanze del Vetro finden ihre Parallele in der Aufarbeitung des Nachlasses der Wiener Werkstätte im MAK.

Bildmaterial zur Ausstellung steht unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Premium Sponsor

ÖSTERREICHISCHE WERKSTÄTTEN

Pressedaten

DAS GLAS DER ARCHITEKTEN. Wien 1900–1937
Eine Kooperation von MAK und LE STANZE DEL VETRO

Pressekonferenz	Dienstag, 17. Jänner 2017, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 17. Jänner 2017, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	18. Jänner – 17. April 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
Publikation	<i>The Glass of the Architects: Vienna 1900–1937</i> , Herausgegeben von Rainald Franz, LE STANZE DEL VETRO, Fondazione Cini, in Kooperation mit dem MAK. Texte von Pasquale Gagliardi, Valerio Terraroli, Christoph Thun-Hohenstein und Andreas Vass, Italienisch/Englisch, 328 Seiten, Mailand 2016. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 55.
Kurator	Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
MAK-Eintritt	€ 9,90 / ermäßigt € 7,50 / Familienkarte € 13 Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren
Kuratorenführung	Do, 2.3.2017, 17:00 Uhr, mit Rainald Franz
Regelmäßige Führungen	Jeden Sa, 15:00 Uhr und jeden So, 14:00 Uhr
MAK-Presse und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger Lara Steinhäuser T +43 1 711 36-233, -229, -212 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 17. Jänner 2017